

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

leret vnd geprediget werde, Vnd solches Vorsprechen Wir sambtlichen An alle außrede, List, Schaden vnd Vortel ganz trenlichen Stet vnd Vnuorbrüchlich Zue halten. So aber als dan Wir oder die Vnsrigen hierin Nachlessig Erfunden, Sol ein Rath vnd Gemein Macht haben mit Einfelligem Willen diese Summa Volkfomlich in gutter Münze die im Lande gebe vnd gebreuchlich Von Vns abzufodern. Vdoch das Wir solches in eine gebirlichen Zeit Zum Wenigsten ein halbs Jar Vorm Newjahr angekündiget werde. Diesem Allem so wir Vns Unserem lieben Gotte Zur Ehre seines Heiligen Namens dem Ehrwürdigen Ministerio Vnd dienern Gottes Vnd Gotteshauses Ja einer ganzen Christlichen gemein trenlichen Vnd ohne alle geferde zue halten haben Wir obgemelte Zechmeistern Vnd Meister Vnsrer der Zechen Inzigillen Zue besserern Sicherheit Vnd Glauben Anhangende Eindrucken Lassen. Geschehen Zur Odra, Freitags nach Gregory Im Sechzehen hundertsten Vnd in dem dritten Jare nach der Freudenreichen Geburt Vnsrer Erlösers Vnd Heilandes Jesu Christi.“

Kaiser Rudolf II. (1576—1612) überließ die Regierung zumeist seinen Räten und Günstlingen und beschäftigte sich fast ausschließlich mit der Sternendeute- und der Goldmacherkunst. Mittlerweile war die Aufregung der Gemüter im Reiche in bedenklicher Weise gewachsen. Die protestantischen Stände traten 1608 in eine bewaffnete Verbindung, die Union genannt, während die katholischen die Liga gründeten. Um die Zerspaltung der österreichischen Monarchie zu verhüten, wählten die österreichischen Fürsten des Kaisers Bruder Matthias zum Oberhaupt der Familie. Dieser nötigte Rudolf, ihm die Regierung in Osterreich und Ungarn abzutreten. Da Matthias den Protestanten dieser Länder Religionsfreiheit gewährte, so verlangten die Böhmen das Gleiche, und Rudolf entschloß sich, ihren Forderungen durch Ausstellung des Majestätsbriefes vom 9. Juli 1609 Genüge zu leisten und unterzeichnete am 20. August auch einen ähnlichen für Schlesien. Durch diese Briefe wurde den Protestanten und Utraquisten die freie Religionsübung gestattet und ihnen erlaubt, bei ihrem Glauben und ihrer Priesterschaft bis zu einer gänzlichen Vereinigung der Religion im hl. röm. Reiche zu verbleiben. Den protestantischen Ständen wurde gestattet, nebst den schon bestehenden Kirchen in ihren Städten, Städtlein und Dörfern neue Gotteshäuser und Schulen zu eröffnen, wodurch die Verbreitung des Protestantismus weiter gefördert wurde.

Im Jahre 1610 trat Johann Dswald (X.) aus Littau, „ein recht gelehrter, eifrig und trewer prediger“, wie ihn die Odrauer Matrik nennt, sein Amt als Pastor in Odrau an. Er war der Sohn des um 1589 verstorbenen Littauer Pastors Ambrosius Dswald, wo Johannes am 15. November 1598 als Kantor die Marina, Tochter des Leinwebers und angesehenen Ratsherren Jakob Mißche ehelichte und dann alsbald von Littau, unbekannt wohin, wegfam.*) Nach Odrau wurde er aus Dirschel berufen. Er legte die noch erhaltene protestantische Matrik an, die von 1610 bis 1628 reicht und über ihn und seine Nachfolger guten Aufschluß gibt. Was er von seinen Vorgängern im Amte erfuhr, notierte er auf der Innenseite des Deckels der Matrik, deren Titel lautet: „Kirchenbuch der Pfarrkirchen der Stadt Odra vnd der dazu gehörigen Filialen Dörflein, Dobischwald, Taschendorff, Wolffsdorff.“ Die erste Eintragung in dieselbe betrifft die am 7. Oktober 1610 vorgenommene Taufe seiner eigenen Tochter Martha, deren Paten die Frau Barbara Odersky aus Dirschel, geb. Freiin von Herberstein, Frau Barbara Sedlnitzky, geb. Dugomila von Birau, Erbfrau von Odrau, Frä. Esther von Zwola, Matthias Becksbrod (Artopäus), Pastor in Mantendorf, und der dortige Richter Martin Teltshif waren. Als Diakone fungierten hier 1611 der Magister Thomas Holius und Christophor Prauß. Johann Dswald trug 1611 in die Matrik ein: „Am Pfingstmontag begraben die Peshlin, welche bei einem Zauberer gewesen, der ich auszusingen verboten, aber gleichwohl in meiner

*) Mitteilung des Herrn Dr. J. Kuy in Littau aus der dortigen prot. Matrik (1592—1611).